



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von James Henry Breasted an Adolf Erman

Breasted, James Henry

Manistee, 16.09.1914

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-64960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-64960)

Chicago, 5615
Lexington Avenue Eagle Point ^{den 16^{ten}} Sept. 1914.

Beankw. 29/10, 14
Wickatewah
Manistee

Michigan.
Lieber, lieber Freund!

Mit welcher Freude habe ich Ihre letzte Anrede erkannt, als Ihr schuldichst erwarteter Brief mir in die Hand kam - und doch wusste ich dass der Inhalt mir ein Trauriger sein könnte.

Dieser Brief den ich schreiben muss im unversegelltem Couvert liegen, nun durchgelassen zu werden und ich kann mich nicht so ausdrücken wie ich es gern möchte; denn ich

will dass er in Ihre Hände
gelangt. Dass die ^{beide} Schwieger-
söhne für die gerechte deutsche
Sache mitkämpfer würden,
haben wir uns gleich gedacht,
doch habe ich gehofft dass man
Peter für noch zu jung halten
würde, und nun auch ^{noch} Ma-
manis Verfolger! Wie haben
wir jedes Wort und jede
Nachricht in Ihrem Briefe,
wieder und wieder gelesen?

Hoffentlich wird der Zensur
mir wenigstens folgendes
erlauben! Nach den gangbaren
Gerüchten und Zeitungslügen
habe ich die deutsche Sache

Keinem Augenblick geneigt.
Die siegreichen Fortschritte des
deutschen Heeres nach Westen
konnten keine Massregeln der
Zensur unterdrücken. Ausser-
dem, urtheile ich und viele
meiner Anhänger die Ur-
sachen des Krieges nicht nach
einem englischen "White Book"
von dem Sie wohl gehört
haben, während die deutschen
Kabel schon geschnitten ~~waren~~ ^{sind}.

Hier wurde der Brief unter-
brochen, und inzwischen zu
unserer Freude sind die Zeitungen
die Sie beigelegt haben auch
eingetroffen. Ich habe mit dem
grössten Interesse die gegenseitigen

Depeschen zwischen dem Deutschen
und dem Russischen Herrscher
gesehen. Ich habe es auch vom
Anfang an geglaubt dass die
Schuld an der russischen Revol-
ution läge. Vielen Dank für
die Zeitungen!

Sollten Sie wieder Gelegen-
heit bekommen uns einpaar
Zeilen zu schicken, so würde
wir uns sehr sehr freuen.
Ich kann Ihnen nicht sagen
mit welcher Angst, mit welchem
Interesse wir jeden neuen Schritt
verfolgen im Laufe des helden-
mütigen Kampfes unseres
lieben Deutschlands um ihre
Existenz und ihre zukünftige
Machtstellung. Träge der lieben

Gott Euch und das Vaterland
schützen und siegreich
durch diese schweren Tage
führen!

In alter Liebe und
Treue
Ihr Fr. Mus. H. Brasted

